

Broder Hinrick

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Langenhorn

GEMEINDEBRIEF



April - Mai 2016



Foto: Iris Böhm-Röckrath

Aus dem Inhalt:

Konfirmationen 2016

Eindrücke eines Pilgers vom Klimapilgerweg

Konzerte im Frühling:

Von Leonard Cohen über Chansons bis hin zum Zupforchester

Subversion

Umarmt die Verhärteten,
berührt die Zynischen zärtlich.
Spielt mit den Verkniffenen,
tanzt mit den Gleichgültigen.
Den Tatsachen
lacht eure Tränen ins Gesicht.
Beschenkt die Geizigen,
singt Lieder den Knurrigen.
Den Realisten trotz ein paar Träume ab.
Unterläuft täglich die Wirklichkeit.
Verdreht den Hassenden Augen und Herzen.
Öffnet die Fäuste der Zürnenden
und zeichnet hinein: Schalom.
(Tina Willms)

Subversiv sein, das bedeutet rebellisch, aufrührerisch, aufmüpfig sein. Den Mächtigen ist ein solches Verhalten ein Dorn im Auge. Heute wie damals. Jesus, so könnte man sagen, wurde als ein Subversiver verurteilt. Er hielt sich nicht an Konventionen, folgte vielmehr seiner großen Vision: Das Reich Gottes, das fängt auf Erden an! Für diese Hoffnung stellte er die Dinge auf den Kopf: Er ging zu den Ausgestoßenen, heilte am Sabbat, machte Lärm im Tempel. Wenn er kam, war Aufruhr angesagt. Er begnügte sich nicht mit den Gegebenheiten, wollte die Welt verändern. Gerade erst ist die Zeit der Passion zu Ende gegangen. Die Zeit, an der wir an das Leiden Christi erinnern. Jesus musste leiden, weil er sich nicht einfügte, nicht kleinbeigab, den Mund nicht hielt. Die Zeit der Passion ist aber nicht ein bloßes Erinnern an vergangenes Leid, sondern auch ein Wachrütteln: Das Leiden ist nicht vorbei! Es geschieht jeden Tag, auf der Welt, in unserem Land, in unserer Stadt. Hass und Gewalt haben sich hartnäckig gehalten. So schnell prasseln

die Nachrichten auf uns ein, dass wir kaum noch Ort und Zeit behalten können, an denen schlimme Dinge passieren.

„Folge mir nach“ ruft Jesus einen seiner Jünger auf. Und dieser antwortet prompt: „Ich will dir folgen, wohin du auch gehst.“

Wie Nachfolge aussehen kann, das hat Tina Willms wunderbar in ihrem Gedicht zum Ausdruck gebracht.

Umarmt die Verhärteten. Die, die keine Gefühle mehr haben, den zeigt, dass wir alle Menschen sind. Seht einander an als Gottes Kinder. Auch wenn das nicht immer gelingen mag.

Den Tatsachen lacht eure Tränen ins Gesicht. Tränen der Enttäuschung und Wut, die sagen: Es muss nicht alles bleiben wie es ist. Es ist genug.

Den Realisten trotz ein paar Träume ab. Träume davon, dass eine bessere und gerechtere Welt möglich ist. Dass aus Visionen durchaus Wirklichkeit werden kann, dass es sich nie ausgeträumt hat.

Öffnet die Fäuste der Zürnenden und zeichnet hinein: Schalom. Friede auf Erden. Aus geschlossenen Fäusten können offene Arme werden.

Das Gedicht ist genauso visionär wie die Worte, die Jesus gesprochen hat. Und es sagt uns: Führt weiter, was Jesus angefangen hat. Rebellisch, aufrührerisch, laut! Die Passionszeit bleibt nicht für immer. Am Horizont wartet schon das Osterlicht, das wir bereits erahnen können. Ostern ist die Botschaft an uns Christen: So unmöglich euch eure Träume erscheinen, hört nicht auf, zu hoffen: Denn alles ist möglich dem, der da glaubt!

Ihnen und Euch allen wünsche ich eine gesegnete Osterzeit!

Bente Küster



Ernährung betrifft jeden, aber jeder is(s)t anders!

Wir sind Ihre persönliche Ernährungsexperten und beraten Sie bei Diabetes, Darmerkrankungen, Allergien, Fettstoffwechselstörungen, Übergewicht etc. Informieren Sie sich unverbindlich bei einem ersten Gespräch. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin.



DR. AMBROSIOUS – Studio für Ernährungsberatung

Kirsten Malluvius & Team
Diplom Oecotrophologin

Telefon: 040 - 520 13 825
E-Mail: k.malluvius@dr-ambrosius.de
www.dr-ambrosius-hamburg.de

Unsere Ernährungsprogramme sind von den meisten Krankenkassen anerkannt.



Examensgottesdienst von Vikarin Bente Küster Sonntag, 24. April um 10 Uhr

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen zum Examensgottesdienst unserer Vikarin Bente Küster am Sonntag Kantate. Mit diesem Gottesdienst, zu dem wir auch einen Prüfer oder eine Prüferin der Nordkirche erwarten, ist dann ein weiterer großer Schritt auf dem Weg zum zweiten kirchlichen Examen geschafft. Es tut gut, in so einem wichtigen Moment in viele wohlgesonnene Gesichter zu blicken! Bis zum Sommer wird Vikarin Küster noch bei uns sein, bevor dann die übrigen weiteren Prüfungen im Herbst folgen werden.

Gottesdienst mit Gästen aus Tansania Sonntag, 1. Mai, 10 Uhr

Vom 28. April an werden der Bischof unserer Partnerdiözese und zwei weitere Gäste in Langenhorn sein. So haben wir die Möglichkeit, aktuelle Fragen zu besprechen.

Am Sonntag dem 1. Mai feiern wir mit den Gästen und den Langenhorner Gemeinden einen gemeinsamen Gottesdienst in der Broder-Hinrick Kirche. Pastorin Rutz und Bischof Mtenji werden die Predigt halten. Im Anschluss wird es bei einem kleinen Imbiss Möglichkeiten der Begegnung und des Gesprächs geben. Danach brechen die Gäste zu einer Tagung nach Leipzig auf.

Frischluf-Gottesdienst Pfungstmontag, 16. Mai, 11 Uhr

Am Pfungstmontag zieht es uns nach draußen an die frische Luft. Wir hoffen auf trockenes Wetter! Auf der Wiese vor der Kirche werden wir Gottesdienst feiern, singen, beten und verheißungsvolle Frühlingsluft schnuppern. Unter dem weiten Dach des Himmels werden wir auch Abendmahl miteinander feiern, unsere Langenhorner Nachbargemeinden sind herzlich dazu eingeladen. Und sollte es wider Erwarten doch nass werden ist unser Kirchlein ja in der Nähe. Also macht Euch alle auf den Weg am Pfungstmontag. Herzlich willkommen!

Gutes tun !

Einen sehr aktuellen Satz lesen wir in der Bibel: „Wer nun weiß Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sünde“. (Jacobus 4.17) Es ist nicht schwierig „zu wissen Gutes zu tun“. Viele Arme und Obdachlose leben in unserer Stadt, Flüchtlinge brauchen Hilfe. Zur Zeit wird heiß diskutiert in unserem Land, positiv und negativ. Leider auch bössartig. Aber es gibt genügend Menschen, die sich nicht beirren lassen. Sie bedürfen der Ermutigung. Es ist nicht allzu schwer, im Dschungel der Meinungen eine menschliche Haltung zu bewahren. Ein Gedanke mag hierbei helfen: Ich bin nicht für den Flüchtlingszustrom verantwortlich. Die Flüchtlinge sind nun einmal da. Und wenn sie Hilfe brauchen, helfe ich, ohne viel zu fragen. - Ich weiß durchaus Gutes zu tun, wenn ich es nicht tue, mache ich mich schuldig (besonders, wenn ich mich Christ nenne). Ein praktischer Tipp: Die im vorigen Gemeindebrief von unserer Vikarin beschriebene „Frühstück-sinitiative“ bedarf noch weiterer helfender Hände, vor allem Menschen, die Lust haben, die benötigten (aus Spendenmitteln finanzierten) Lebensmittel einzukaufen. Einfacher kann Hilfe nicht gehen.



Manfred Weniger

**ERBRECHT & allg. ZIVILRECHT
TANJA SCHMEDT AUF DER GÜNNE
RECHTSANWÄLTIN**



**Holitzberg 23
22417 Hamburg
Tel.: 040 / 40166 945
www.ihr-recht-hamburg.de**

Konfirmationen 2016

**Sonntag, 10. April, um 10 Uhr
werden von Vikarin Küster
konfirmiert:**

Eva Dohm
Ricardo Espinoza
Christian Geschwend
Alina Lewandowski
Maximilian Lubitz
Conni Ringel
Henry Rohn
Luca Schramm
Luca-Elias Schümann
Lisanne Steinhoff
Lean Uphoff
Jana Wetzel
Melissa Wolley

**Sonntag, 17. April, um 10 Uhr
werden von Pastorin Rutz
konfirmiert**

Gina Bartels
Jonathan Buhr
Nele Feisthauer
Philipp Groth
Lara Knop
Theo Lohse
John Reimer
Caspar Stucke
Tabea Tergau
Hannah Wille

**Sonntag, 17. April, um 12 Uhr
werden von Pastorin Rutz
konfirmiert**

Malte Blana
Simon Kasprzak
Celine Kleiner
Finn Kurs
Sören Kurs
Lisa-Marie Lodroner
Vreda Lohrengel
Tom-Luca Masurat
Kristina Meizel
Franziska Pflüger
Lucia Trapp

Wir gratulieren herzlich allen Konfirmierten und wünschen Euch, Euren Familien
und Gästen einen schönen Festtag!

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht...

Dienstag, 24. Mai, 17- 19 Uhr und Mittwoch, 25. Mai, 17-19 Uhr im Gemeindehaus

Alle Mädchen und Jungen, die 2018 in der Broder-Hinrick-Kirche Konfirmation feiern möchten, sind herzlich eingeladen, sich zum Konfirmandenunterricht anzumelden. Zum Zeitpunkt der Konfirmation, also im April 2018, solltet ihr 14 Jahre alt sein und somit die Religionsmündigkeit erreicht haben. Bitte bringt zur Anmeldung eure Geburtsurkunde und, wenn vorhanden, die Taufurkunde mit. Jugendliche, die noch nicht getauft sind, können selbstverständlich auch beim „Konfer“ mitmachen. Die Taufe kann dann im Laufe der Konfirmandenzeit gefeiert werden.

... und zum KU4 (Konfirmandenunterricht im 4. Schuljahr)

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder eine KU4-Gruppe anbieten. Sie ist für alle Kinder, die nach den Sommerferien in die 4. Klasse kommen werden. Das zweite Hauptkonfirmandenjahr findet dann statt, wenn die Kinder 13 Jahre alt sind. Neben dem Interesse der Kinder lebt der KU4-Unterricht auch von der Mitwirkung einiger Eltern. Am Donnerstag, den 12. Mai um 19.30 Uhr im Gemeindeaal wird es einen Elternabend mit Informationen zum KU4 geben, an dem die Kinder auch angemeldet werden können. Auch danach nehmen wir gerne noch Anmeldungen über das Kirchenbüro entgegen. Der Unterricht beginnt Mitte August und findet mittwochs von 16-17 Uhr im Gemeindehaus statt.

Thomas Haloschan und Band spielen Leonard Cohen

Freitag, 1. April, 19 Uhr



Am 1. April wird die Eckernförder Band „I'm your man“ in unserer Kirche ein Gastspiel geben.

Die Band besteht aus 5 Mitgliedern: Ashley Adair - Gesang, Bernd Unstaedt - Geige und Mandoline, Chris Drave - Geige, Volker Linde - Gitarre, und Thomas Haloschan - Gesang, Gitarre, Lesen. In eigener Interpretation, aber nah an den Original-Balladen spielt Thomas Haloschan mit seiner Band die schönsten und bekanntesten Stücke des Altmeisters Cohen. Zwischen den Stücken werden Passagen aus Büchern von und über Leonard Cohen gelesen.

In der Pause werden Getränke angeboten.

Der Eintritt ist frei, über eine Spende würden sich die Bandmitglieder sehr freuen.

Chansonkonzert

Paris – mon amour !

Sonntag, 24. April, 18 Uhr



In ihrem Konzert nehmen Andrea Paffrath (Klavier), Leonid Klimaschewski (Akkordeon) und Peter Meding (Gesang) die ZuhörerInnen mit auf eine musikalische Reise durch das Paris der Liebe. Natürlich steht dabei die Liebe im Mittelpunkt, wie in den Chansons „l'hymne à l'amour“ (Edith Piaf), die junge Liebe in „C'est la romance de Paris“ und „Parlez moi d'amour“.

Das Pariser Flair mit Eiffelturm, Seine und Notre Dame und besonders Montmartre mit der Sacre-Coeur werden erlebbar. Das Künstlerleben der Poeten, der Maler, der Komponisten und der Intellektuellen, die in den Bistros und Cafés philosophierten und von einer besseren Welt träumten, lebt in den Chansons „Sous le ciel de Paris“ (Yves Montand) und „La bohème“ (Charles Aznavour) wieder auf. Als besondere Bereicherung wird in diesem Konzert der virtuose Akkordeonist Leonid Klimaschewski zu hören sein.

Lassen Sie sich also nach Paris entführen und genießen Sie einen ganz besonderen Abend. Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Begegnungskonzert des Norddeutschen - und des Hessischen Zupforchesters

Sonnabend, 28. Mai, 19 Uhr

Das Norddeutsche Zupforchester unter der Leitung



von unseren Gemeindemitgliedern Maren und Steffen Trekel wird endlich wieder einmal zu Gast in der Broder-Hinrick-Kirche sein. Und sie kommen nicht allein. Das Hessische Zupforchester, eines der



renommiertesten Landes-zupforchester Deutschlands, wird zu Besuch sein. Die derzeit 25 SpielerInnen des Orchesters unter Leitung von Oliver Kälberer konzertieren nicht nur in Deutschland, sondern haben sich auch bei Konzerten im Ausland wie in Australien, Belgien, Frankreich, Holland, Kroatien, Slowenien, Spanien, Japan, USA und Kanada einen Namen gemacht.

Höhepunkt des bunten Konzertprogramms beider Orchester wird das gemeinsame Stück „Song of the Japanese Autumn“ des Japanischen Komponisten Yasuo Kuwahara (1946 - 2003) sein. Mit diesem Klassiker werden die rund 50 MusikerInnen die Kirche zum Klingen bringen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Sommerkonzert der Kantorei Sonnabend, 4. Juni, 19 Uhr



Zur Aufführung kommen zwei sehr unterschiedliche Werke von Joseph Haydn (1732 – 1809) und Georg Friedrich Händel (1685 – 1759).

Die „Missa brevis Sancti Joannis de Deo“, eher bekannt als „Kleine Orgelmesse“, entstand vermutlich im Jahr 1775 und wurde für den Orden der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt komponiert. Die Messe glänzt durch hohe melodische Ausdruckskraft und ein wunderschönes Sopran- und Orgel solo im Benedictus. Außerdem widmet sich die Kantorei dem „Chandos“-Anthem „O come, let us sing unto the Lord“ von Georg Friedrich Händel, welches er während seiner Zeit am Hof von Cannons (heute Edgware im Norden Londons) komponierte. Er vertont darin zahlreiche Psalmtexte, und mit einfachen, aber genialen Kunstgriffen wechseln sich die für Händel typischen jubelnden Chöre mit eher nachdenklichen Arien ab. Ergänzt wird das etwa einstündige Konzert durch zwei Kirchen sonaten von Wolfgang Amadeus Mozart.

Es musizieren die Kantorei Broder Hinrick unter der Leitung von Simon Obermeier, begleitet von einem Projektorchester, das sich aus Instrumentalisten unserer Gemeinde und Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Hamburg zusammensetzt. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über eine Spende für die Kirchenmusik.



Die Norderstedter Tafel braucht Ihre Unterstützung

In Broder Hinrick steht seit gut einem Jahr eine Kiste der Norderstedter Tafel, einer Einrichtung, die Lebensmittel an Bedürftige verteilt. Pro Woche kommen mehr als 800 Menschen zu den neun Ausgabestellen, eine davon ist im Gemeindehaus der Ansgarkirche, und holen für sich und ihre Angehörigen Lebensmittel ab. Daneben erhalten auch soziale Einrichtungen Lebensmittel von der Tafel. Und es werden immer mehr, so dass die Lebensmittel längst nicht mehr ausreichen. Darum steht in Broder Hinrick eine Kiste, in die Sie, gern auch häufiger, Lebensmittelspenden hineinlegen können. Das sollten nicht verderbliche Lebensmittel, deren Mindesthaltbarkeit noch nicht erreicht ist, sein, wie z.B. Zucker, Kaffeesahne, Marmelade, Nutella, Teebeutel, Oliven im Glas, Salzgebäck, Kekse, Kidneybohnen in der Dose, Reis und Nudeln jeder Art, Tomatensoße, Fisch- Obst- oder Gemüsekonserven, Gewürzgurken u.v. mehr. Die Spenden können Sie unter der Woche im Gemeindehaus und sonntags nach dem Gottesdienst gerne bei uns abgeben.

„Broder Hinricks Glaubensgespräche“: Gemeinsam die Bibel lesen!

In den Monaten April bis Juni wollen wir uns in den „Glaubensgesprächen“ mit dem Markusevangelium beschäftigen. Zu jedem Treffen werden wir bereits fünf Kapitel zu Hause gelesen haben um diese dann gemeinsam in der Runde besprechen zu können. Wir



Wir beraten Sie gerne!

Ihr Sönke Wulff



Bestattungsinstitut

WULFF & SOHN
NORDERSTEDT

(040) 529 61 73

www.wulffundsohn.de

Wir reichen Ihnen die Hand in guten und in schwierigen Zeiten.

*Ihr Partner für kompetente Bestattungsvorsorge.
Einfühlsame Abschiednahmen und Trauerfeiern
jederzeit auch in eigener Hauskapelle.*

Segeberger Chaussee 56-58

22850 Norderstedt

bringen unsere Fragen ebenso mit wie eigene persönliche Erfahrungen mit dem Gelesenen. Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen, wir treffen uns immer am ersten Dienstag im Monat von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus. Unsere nächsten Termine sind: 5. April, 3. Mai und 7. Juni.

Nur Mut!-Gruppe freut sich auf Verstärkung!

Die neu gegründete Gruppe zum Leben mit Depressionen ist nun gestartet und die ersten beiden Treffen waren anregend und getragen von großer Offenheit und Empathie. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Austauschs steht die Frage, was uns gut tut und stärkt und wie wir die schwarzen Tage verringern oder gar ganz überwinden können. Weitere Mutige sind herzlich willkommen. Wir freuen uns. Die Termine bis zum Sommer: 14. April, 12. Mai, 9. Juni, 14. Juli.

Ute Baader

Kirchenwahl am 1. Advent 2016

Wer darf in den KGR gewählt werden und wer nicht?

Unser Kirchengemeinderat besteht aus den gewählten Gemeindemitgliedern und der Pastorin. Letztere ist Mitglied des Kirchengemeinderats kraft Amtes. Wie groß der Kirchengemeinderat ist, kann jede Kirchengemeinde selbst festlegen. Wir in Broder Hinrick haben uns entschieden, dass der zukünftige neue Kirchengemeinderat zehn zu wählende Mitglieder haben soll. Außerdem können wir als Gremium zwei weitere Personen nachträglich berufen.

Die zu wählenden Personen müssen immer die Mehrheit im Kirchengemeinderat bilden, das heißt hauptamtliche Mitarbeitende (inklusive der Pastoren/innen) dürfen nicht mehr als ein Drittel der Gesamtgröße des Gremiums innehaben. Es gilt der Grundsatz: Die Ehrenamtlichen sollen in kirchlichen Gremien immer die Mehrheit haben.

Neben diesen Formalien gibt es weitere inhaltliche Kriterien für die Wählbarkeit:

Es sollte das Interesse bestehen, am kirchlichen Gemeindeleben teilzunehmen und an der Erfüllung der Aufgaben des Kirchengemeinderates gewissenhaft mitzuwirken. Um sich wählen zu lassen, beträgt das Mindestalter 18 Jahre.

Nicht wählbar ist, wer eine Pfarrstelle in der Nordkirche inne hat oder verwaltet oder Ehegattin oder Ehegatte, Partnerin oder Partner in eingetragenen Lebensgemeinschaften, Elternteil, Kind, Schwester oder Bruder eines Mitglieds des Kirchengemeinderats kraft Amtes ist.

Nordkirche.de/
Mitstimmen
Kirchengemeinderats-
wahl 2016

huyke
heizung · lüftung · solar · sanitär
☎ 520 98 98
www.huyke-heizung.de

Oel- u. Gasfeuerung · Brennwert-, Solar- und Sanitärtechnik

Wartungs-, Not- und Kundendienst - Ihr Meisterbetrieb aus der Nachbarschaft !

Wir sind umgezogen, bitte notieren Sie sich folgende Adresse:

Tangstedter Landstraße 140 · 22415 Hamburg

E-Mail: info@huyke-heizung.de

Unsere Rufnummern ändern sich nicht.

hartwig h. huyke GmbH - Geschäftsführer: Patrick Willhöft

Wer darf wählen und wann?

Wahlberechtigt ist jedes Gemeindemitglied, das zu Beginn des Wahlzeitraums das 14. Lebensjahr vollendet hat. Diese Herabsetzung des Wahlalters von 16 auf 14 Jahre ist neu und ermöglicht unseren frisch Konfirmierten, aber auch allen anderen Jugendlichen in unserer Gemeinde mitzustimmen. Wer sich engagieren möchte, muss natürlich zunächst wissen, mit welchen Themen, Projekten, Zielen und Perspektiven sich unsere Kirchengemeinde beschäftigt. Diese stellen wir Ihnen in dem nächsten Gemeindebrief vor.

Natürlich können Sie jederzeit uns Mitglieder im Kirchengemeinderat ansprechen, wenn Sie Weiteres erfahren wollen. Unsere Wahlbeauftragten sind Jochen Gabriel und Stefan Boeken. Außerdem werden wir Sie zeitnah über weitere Veranstaltungen rund um die Wahl informieren. Bitte beachten Sie dazu auch die Hinweise im Schaukasten.

„Warum ich mich hab‘ wählen lassen“ Erfahrungen einer Kirchengemeinderätin

Bei mir war es einfach „dran“. Ich hatte als KU4-Mutter am KU4-Unterricht teilgenommen und währenddessen gemerkt, wie viel Spaß mir die Beschäftigung mit Kirche, Glauben, Gott (und letztlich mit mir selbst) machte. Es hat mich tatsächlich sehr inspiriert und geweitet und ich merkte, dass da etwas war, nachdem ich lange gesucht hatte. Das mochte ich nicht mehr missen. Daher war ich sehr dankbar, dass es durch die Mitarbeit im KGR die Möglichkeit gab, weiter dranzubleiben. Ich bin sehr gern Teil dieser Gemeinde, beteilige mich gern am Gottesdienst und übernehme gern Verantwortung. Ich freue mich über das enge Miteinander in der Broder-Hinrick-Gemeinde und bin immer wieder beeindruckt von den Begegnungen hier. Auch der Kirchengemeinderat ist wirklich eine besondere Gruppe von Menschen, daher würde ich mich über eine Wiederwahl freuen.

Kathrin Stahmer



Geht doch!

Ökumenischer Pilgerweg
für Klimagerechtigkeit

Meine Eindrücke vom Klimapilgerweg

Im Herbst vergangenen Jahres fand in Paris die Weltklimakonferenz COP21 statt (30.11. bis 12.12.2015). Im Vorwege hatten sich aus diesem Anlass weltweit der ökumenische Rat der Kirchen ÖRK und andere Glaubensgemeinschaften zu Aktionen verabredet. Von der ökumenischen Kirche in Deutschland wurde ein „ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit“ entwickelt, zentral koordiniert durch einen ökumenisch besetzten Trägerkreis. Dieser Pilgerweg startete unter dem Motto „Geht doch!“ am 12. September 2015 in Flensburg und endete nach 77 Tagen und 66 Fußetappen von durchschnittlich 22 km Länge am 28. November 2015 in Paris mit der Übergabe von Petitionen der vielen internationalen Pilgergruppen an Christiana Figueres, der Generalsekretärin des Sekretariats der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC).



Der ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit „Geht doch!“ sowie die vielen anderen internationalen Aktionen haben unzählige Menschen angesprochen

und für viel mediale Aufmerksamkeit gesorgt. Sie haben so einen Beitrag geleistet, die COP21 in Paris (30.11.-12.12.2015) zum Erfolg werden zu lassen. Erstmals wurden verbindliche und ambitionierte Verträge für mehr Klimaschutz und Klimagerechtigkeit unterzeichnet.

Nun ist es an uns, den Menschen des Planeten Erde, sowie den unzähligen Firmen, Konzernen und Unternehmungen, diese Ziele umzusetzen. Wie können Ressourcen eingespart und der Schadstoffausstoß minimiert werden? Was benötige ich persönlich, um zufrieden leben zu können? Nicht darauf warten, dass andere etwas für den Klimaschutz tun, sondern selbst anfangen und andere dazu ermuntern!

Mit meinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2013 begann ich einen persönlichen Pilgerweg von Hamburg nach Santiago de Compostela zu planen und zu gehen. Im Frühling 2014 erreichte ich zu Fuß Münster in Westfalen. Diverse private Rückschläge verhinderten die Fortsetzung in 2015. Umso erfreuter war ich über die Nachricht einer Freundin, die mir vom Klimapilgerweg berichtete. War dies nun die Gelegenheit, noch in 2015 meinen Pilgerweg fortzusetzen?

Mit gemischten Gefühlen schloss ich mich am 17. Oktober in Münster einer Gruppe von etwa 100 Personen an, die sich vor dem bedeutendsten sakralen Bau der westfälischen Spätgotik versammelten, St. Lamberti, dem Startpunkt meiner ersten Tagesetappe. Würde ich mich in so eine Pilgergruppe einfügen und in großen Gemeinschaftsunterkünften schlafen können? Meine Zweifel wurden bereits in den drei Etappen bis Lünen ausgeräumt! Schnell erkannte ich, dass der größte Teil der Leute sogenannte „Tagespilger“ waren und

den Weg nur für einen oder zwei Tage begleiteten. Die Gruppe der Personen, die den Pilgerweg mehrere Wochen gehen wollten war überschaubar klein. Bis Paris pilgern wollten fünf, die bereits in Flensburg gestartet waren, sowie drei weitere, die sich in Hamburg, Bremen und Osnabrück anschlossen. Was für eine tolle Gemeinschaft. Ich wurde als neunter „Dauerpilger“ herzlich in die Gruppe aufgenommen. Die schwedische Pastorin, in Flensburg gestartet, nannte mich „Wolfgang der Andere“, da bereits seit dem ersten Tag ein Wolfgang (auch aus Hamburg!) zur Gruppe gehörte, der Erste halt.

Bis Wuppertal hatte ich mich entschieden, die Gruppe bis Paris zu begleiten, und konnte meine Familie davon überzeugen, bis dahin auf mich zu verzichten. Zurückgekehrt bin ich nach 44 Tagen und etwa 800 km Fußweg, erfüllt von einer schier unendlichen Menge an Eindrücken, Bildern und Emotionen; einige davon werden schnell verblassen, manche nie.

Meine Hochachtung und Dankbarkeit gilt allen Planern, Vorbereitern und Gastgebern sowie den Gemeinden, die uns am Weg versorgt und aufgenommen haben und für viele Tagespilger gesorgt haben, so dass der Zug der Klimapilger immer gewaltig aussah.

Im Schnitt hatten wir einen „Ruhetag“ pro Woche, der schnell in „Aktionstag“ umbenannt wurde, da auch dieser, wie jeder andere Pilgertag, voll gespickt war mit Andachten, Gottesdiensten, Vorträgen und Diskussionen. In Ortschaften, die wir durchquerten, haben wir Passanten angesprochen, Flyer verteilt und die Motivation für die Aktion „Geht doch!“ beschrieben. Wir haben den Menschen erklärt, was wir unter Klimagerechtigkeit verstehen, warum und wie jeder



Pilgerzug am Donnerstag, den 22.10.2015. An Wochenenden begleiteten uns bis zu 300 Personen!

sofort im eigenen Haushalt mit Ressourcen schonendem Verhalten zum Umwelt- und Klimaschutz betragen kann. Die meisten der Passanten haben zugehört und zugestimmt. Einige Unverbesserliche wollten aber von Klimaerwärmung nichts wissen: Es war ihnen egal oder sie bestritten eine vom Menschen verursachte Klimaveränderung.

Am 13. November erreichten wir dann, von Perl/Schengen kommend, die französische Grenze in



Apach. Wie würden wir nun wohl aufgenommen werden, von unseren französischen Nachbarn? Man empfing uns im wahrsten Sinn des Wortes mit offenen Armen, sie waren den gesamten Weg über tolle Gastgeber!

Ja, der 13. November 2015: am Abend, nach dem Gottesdienst in der Kirche St. Maximin in Thionville,



Alle Dauerpilger haben ihren Namen und Pilgerweg auf dem Mottobanner notiert. Nach den Terroranschlägen in Paris haben wir Trauerflore angeheftet.

erreichten uns erste Gerüchte über Schießereien in Paris. Die Nacht brachte Gewissheit über terroristische Anschläge mit vielen Toten und die Verhängung des Ausnahmezustands. Am Morgen nach dem Frühstück haben wir nach kurzer Andacht und Schweigeminute diskutiert, was wir

Klimapilger wollen: abrechnen oder weitermachen? Das Votum der Mehrheit war eindeutig: weiter machen, keine Angst haben, nicht einschüchtern lassen! Unser Thema ist viel wichtiger als das Schicksal einzelner! So haben wir das an den deutschen Trägerkreis übermittelt. Ob der ungewissen Situation haben aber auch einige beschlossen, wieder nach Hause zu fahren, eine verständliche Entscheidung, die unseren Respekt verdient. Bei unserem französischen Etappenverantwortlichen haben wir Trauerflore für unsere Banner, Wimpel und Rucksäcke geordert und erhalten, was später auf dem Weg von den Franzosen mit Anerkennung und Dankbarkeit wahrgenommen wurde.

Die für uns verantwortlichen Entscheider in Deutschland wie in Frankreich hatten es sicherlich schwer, die französischen Sicherheitsbehörden zu überzeugen, aber uns wurde tatsächlich die Fortführung des Klimapilgerwegs gestattet. Je näher wir jedoch Paris kamen desto häufiger stand die Fortführung auf der Kippe. Aber immer wieder ging es dann doch weiter. Von der Bevölkerung wurde uns Respekt und Begeisterung zuteil, weil wir, entgegen des allgemeinen Versammlungs- und Demonstrationsverbots, trotzdem Flagge zeigten und in Richtung Paris gingen. Einige Male wurden wir von der Polizei gestoppt, der jeweils Verantwortliche befragt. Dann ging es wieder weiter. Ohne die beispiellose Unterstützung einiger französischer Bischöfe und anderer kirchlicher Würdenträger, die uns zum Teil persönlich begleitet haben, wäre das nicht möglich gewesen.

Nach dem Grenzübertritt begannen wir scherzhaft, unseren Weg als „Schlemmerpilgern“ zu bezeichnen: Wir erhielten 5 Mahlzeiten am Tag: 1. und 2. Früh-



stück, Mittagessen mit mindestens 4 Gängen, Nachmittagskaffee und -kuchen sowie meistens 5 Gänge Abendessen, häufig mit Weinausschank. Überall waren wir gern gesehene Gäste – leben wie Gott in

Frankreich! Die Gemeinschaftsunterkünfte, Turnhallen und Gemeindesäle, waren dagegen eher sparsam ausgestattet: nur wenige Waschbecken, selten Duschen, häufig nur kaltes Wasser. Gelegentlich sind wir jedoch, wie in Deutschland, einzeln oder in Gruppen bis 4 Personen privat untergekommen, konnten dann in richtigen Betten schlafen, duschen und Wäsche waschen – welch ein Luxus nach sehr sparsamen Tagen. Die Gemeinschaft der Kerngruppe war beispiellos und

und Klimagerechtigkeit spreche ich überall Leute an. Und das werde ich, Wolfgang der Andere, auch weiterhin tun.

Wolfgang Löbnitz

Links:

- <http://www.klimapilgern.de/>
- <http://www.klimagerechtigkeit.de/>
- <http://www.nordkirche-weltweit.de/>
- <https://www.oikoumene.org/de/>
- <http://actclimate.org/de/>



Pilgergepäck auf der deutschen Abschlussveranstaltung in der Kirche Les Bilettes in Paris

harmonisch. Zielgerichtet auf Paris und die Übergabe der Petition, alles andere unterordnend. Nach so langer Zeit sind einem die Menschen, mit denen man so eng zusammen lebte, ans Herz gewachsen. Über ein Wiedersehen würde ich mich sehr freuen. Es begeistert mich, wie wir mit friedlichen Mitteln überregional auf ein Thema aufmerksam machen und Menschen am Wegesrand informieren und auch überzeugen konnten. Eine hervorragende Vorbereitung und Organisation im Hintergrund hat dies möglich gemacht. Der Besuch von Gottesdiensten und Andachten verschiedener Glaubensrichtungen, aber auch die kleinen großen Wunder am Weg, haben mich meinem Glauben wieder näher gebracht. Ich bete wieder, täglich. An ökumenischen Pilgerwegen, insbesondere zum Klimaschutz und Klimagerechtigkeit, aber auch damit verbundenen weiteren politischen Forderungen, wie z.B. „Ausstieg aus der Kohle“, möchte ich mich gerne beteiligen. Dies ist ein guter Weg, aufmerksam zu machen und mit Menschen ins Gespräch zu kommen.

Und hat mich der Klimapilgerweg verändert? Ganz bestimmt! Ich bin nachdenklicher und genügsamer geworden, aufmerksamer für Energie- und Ressourcenverschwendung. Insbesondere zum Thema Klimaschutz



auf dem Weg von Bonn-Bad Godesberg nach Remagen

KOMPETENZ SEIT 1928

• HEIZUNG	• SIEL
• LÜFTUNG	• DACH
• SANITÄR	• NOTDIENST
• WARTUNG	• RAUCHMELDERDIENST

ERWIN MEIER

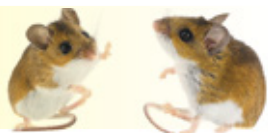
Erwin Meier GmbH & Co. KG · Ellerneck 41 · 22045 Hamburg · info@erwin-meier-gmbh.de

Der Nachfolger von Firma:



Tangstedter Landstr. 173 • 22417 Hamburg
Tel.: 040/520 24 92 oder 040/520 90 97
Fax: 040/520 94 83

Liebe Kinder,



gestern Abend war es mal wieder soweit. Meine Eltern mussten abends auf einen Elternabend. Alle Mäuseeltern treffen sich hin und wieder, um mit unserer Erzieherin zu besprechen, was wir schon alles gelernt haben im Umgang miteinander und was noch besser werden könnte.

Ich hasse diese Elternabende. Sie bedeuten nämlich, dass meine beiden Eltern gleichzeitig aus dem Haus müssen und wir Kinder für eine Weile allein sind. Ich mag nicht allein sein, auch nicht mit meinen Geschwistern. Wenn die Eltern weg sind, fühlt sich plötzlich das Mauseloch ganz anders an. Man hört merkwürdige Geräusche, die sonst nicht da sind. Plötzlich sind da Schatten an den Wänden, ich weiß nicht, woher sie kommen und ich gehe auf keinen Fall in den Keller runter, der ist auch sonst schon immer ein bisschen unheimlich. Um es auf den Punkt zu bringen: Ich fürchte mich!!!

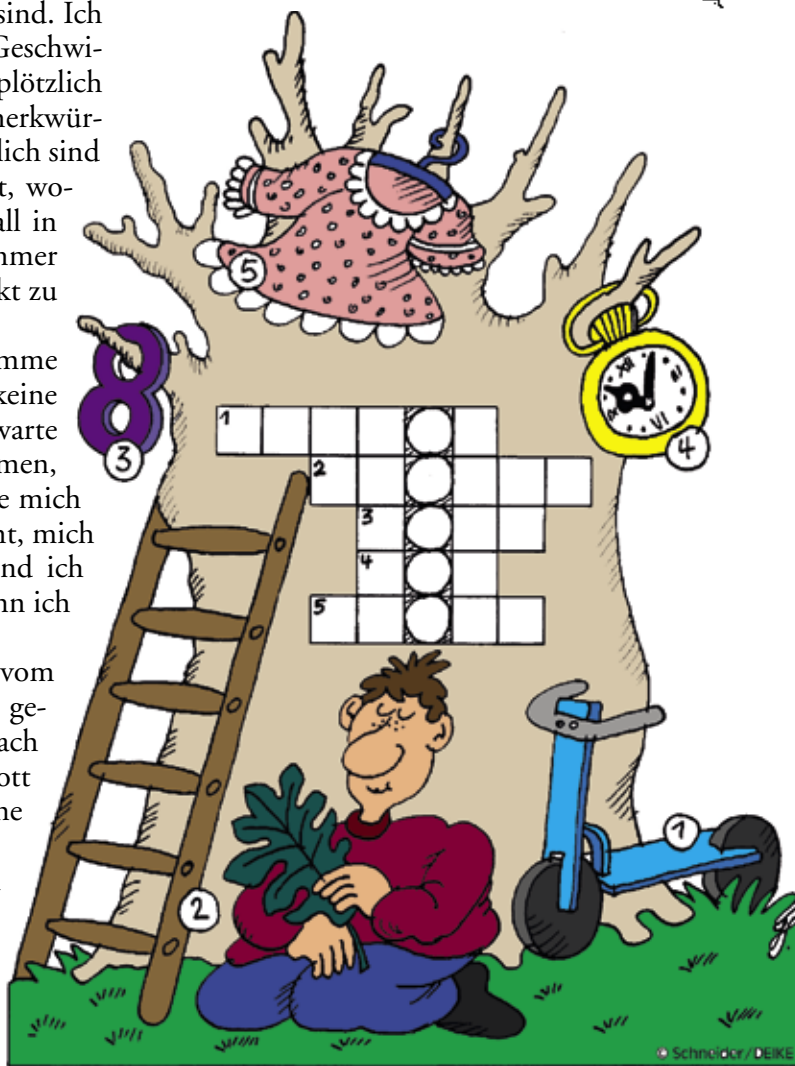
Das Gefühl kennt ihr bestimmt auch. Ich komme da einfach nicht allein raus. Da hilft auch keine Ablenkung. Konzentration Fehlanzeige. Ich warte und warte, bis endlich die Eltern wiederkommen, und es geht mir erst wieder gut und ich fühle mich geborgen, wenn Mama zu mir ans Bett kommt, mich tröstet und sagt, sie wäre jetzt wieder da und ich bräuchte mich auch nicht fürchten. Dann kann ich endlich geborgen einschlafen.

Da fällt mir die Predigt von unserer Pastorin vom letzten Sonntag ein. Ich habe ein bisschen gelauscht während des Gottesdienstes. Sie sprach über die Jahreslosung für dieses Jahr: „Gott spricht: ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

Dieser Vers steht im Buch von dem Propheten Jesaja. Die Pastorin hat gesagt, dass Gott uns mit dem Vers zeigen möchte, dass er gern die tröstende Mutter für uns wäre. Wenn Gott sagt: „Ich will euch trösten“, dann liegt darin das Versprechen: Ich bin bei euch, wenn ihr

meine Nähe und Hilfe braucht. Und wie eine liebevolle Mutter, die ihr Kind in den Arm nimmt, bekommen wir Hoffnung, dass es besser werden kann. Wenn der nächste Elternabend kommt, dann werde ich versuchen, vertrauensvoll an Gott zu denken und ihn zu bitten, dass es gleich besser wird. Ich werde euch berichten, ob es geklappt hat.

Eure Kirchenmaus



Gott sei Dank, hier zählt der Mensch

Auch ganz in Ihrer Nähe in einer von über 80 Pflege-Einrichtungen der Diakonie in Hamburg

Wir beraten Sie gerne persönlich, jeden Tag, rund um die Uhr und kostenlos.

www.pflege-und-diakonie.de

Service-Telefon 0800-011 33 33

Bei uns finden Sie sofort aktuelle freie Plätze im Seniorenheim, in der Kurzzeitpflege und Pflegedienste oder Tagespflege-Einrichtungen.



Unsere
Veranstaltungen

Evangelisch- Lutherische Kirche in Langenhorn

Freitag, 1. April, 15 Uhr, St. Jürgen

„Weise gehen in den Garten“. Der Garten Eden, der Schlossgarten in Versailles, Pflanzen und Blumen oder die „Hängenden Gärten der Semiramis“: Gartenkunst hat die Menschen immer fasziniert.

Freitag, 1. April, 19 Uhr, Broder Hinrick

Thomas Haloschan und seine Band „I'm Your Man“ spielen Lieder von Leonard Cohen.

Sonntag, 3. April, 18 Uhr, Ansgar

„Ich - Martin Luther“ - Musik und Leben. „Die Musik ist eine Gabe und Geschenk Gottes, die den Teufel vertreibt und die Leute fröhlich macht.“ Musik: Trio Choralconcert, Schauspiel: Matthias Komm, Lichtdesign: Christoph Evert. Eintritt 10 Euro.

Donnerstag, 14. April, 19 Uhr, Schröderstift

Umgang mit traumatisierten Menschen. Info-Gesprächsabend mit einer Langenhorner Fachärztin. Fachbegriffe werden erklärt und wichtige Hinweise gegeben, wie Kontakte im „Alltag“ oder im Engagement innerhalb von Flüchtlingsinitiativen gelingen können.

Sonnabend, 16. April, 15-18 Uhr, St. Jürgen

Kinderkleider- und Spielzeugflohmärkte. Standbuchung bei Tanja Eyles unter 53718520 oder tanjaeyles@yahoo.de. Standgebühr: 10 Euro oder 5 Euro und ein Kuchen.

Sonntag, 24. April, 18 Uhr, Broder Hinrick

eine musikalische Reise durch das Paris der Liebe mit Andrea Paffrath (Klavier), Leonid Klimaschewski (Akkordeon) und Peter Meding (Gesang). Auf dem Programm stehen Chansons von Edith Piaf, Charles Aznavour und Yves Montand.

Mittwoch, 27. April, 19.30 Uhr, St. Jürgen

Gesprächsabend zu Luthers „Kleinem Katechismus“. Luther deutet die 10 Gebote, das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis, das Abendmahl und die Beichte.

Freitag, 29. April, 15 Uhr, St. Jürgen

„Zwingt die Saiten der Cythara!“ – Von der Kunst, ein Cembalo zu bauen. Pastor i. R. Hans-Ulrich v. d. Fecht gibt uns einen Einblick in Material, Tradition und Technik einiger Tasteninstrumente. Dazu singen wir Frühlingslieder mit Susanne Schwensfeier und Chormitgliedern.

Sonnabend, 30. April, 18 Uhr, Ansgar

Bilder und Fantasien mit dem DUOSchlagWind. Ebba-Maria Künning (Blockflöten) und Frank Hiesler (Marimba, Vibraphon und Schlaginstrumente) spielen Werke von Mozart, Vivaldi u.a.

Dienstag, 3. Mai, 19 Uhr, St. Jürgen

Männerwerkstatt: Gespräche über Gott und die Welt. Zur Zeit beschäftigt uns die Frage, wie der Übergang in den Ruhestand gelingen kann. Interessierte können jederzeit

hinzukommen. Pastor Spies moderiert die Abende, die abwechselnd in St. Jürgen und Zachäus stattfinden.

Sonntag, 8. Mai, 16 Uhr, Zachäus

Komm lieber Mai und lache... Konzert und Lesung zur Lebensfreude im Frühling. Schönes und Fröhliches aus der Feder berühmter Autoren lesen Inge und Karl-Heinz Becker. Olga Nitschke begleitet am Klavier.

Donnerstag, 12. Mai, 17 Uhr Zachäus

Die Andacht für Trauernde will Trauernde ermutigen, sich ihrem Verlust zu stellen – egal wie lange der Tod her ist.

Freitag, 27. Mai, 15 Uhr, St. Jürgen

Heimat, Bleibe und Zuhause: Wir erzählen uns an diesem Nachmittag von Aufbrüchen, Obdachsuche und dem „Ort meiner Wiege“.

Sonnabend, 28. Mai, 19 Uhr, Broder Hinrick

Begegnungskonzert des Norddeutschen Zupforchesters (Leitung: Maren und Steffen Trekel) mit dem Hessischen Zupforchester (Leitung: Oliver Kälberer). Höhepunkt wird ein gemeinsames Stück von Yasuo Kuwahara sein.

Sonntag, 29. Mai, 17 Uhr, St. Jürgen

Konzert der Gruppe 2+2. Zwei Frauen und zwei Männer, ausgebildete Solisten, singen swingende Jazzlieder, Chansons und Schlager. Sie tragen auch Stories und kabarettistische Einfälle vor.

Sonnabend, 4. Juni, 16 Uhr, Gemeindesaal Ansgar

Sonntag, 5. Juni, 16 Uhr, Zachäus

„Unterwegs in ein neues Land“. Kindermusical. Langenhorner Kinderchöre. Leitung: Julia Götting. Violine: Christiane Hampe, Klarinette: Johanna Schürmann, Klavier: Peter Scharonow, Regie: Frauke Eifler.

Sonnabend, 4. Juni, 19 Uhr, Broder Hinrick

Sommerkonzert der Kantorei Broder Hinrick (Leitung: Simon Obermeier). Es werden das „Chandos“-Anthem „O come let us sing“, von G. F. Händel und die „Missa brevis Sancti Joannis de Deo“ (kleine Orgelmesse) von J. Haydn aufgeführt. Begleitet wird die Kantorei von einem Projektorchester, das sich aus Instrumentalisten unserer Gemeinde und Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Hamburg zusammensetzt.

Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr, St. Jürgen

Infoveranstaltung für Menschen der Langenhorner Gemeinden, die für den Kirchengemeinderat kandidieren wollen.

Das **Kinderzeltlager** ist in diesem Jahr ausgebucht. Unverbindliche Vormerkungen für die Kinderbibelfreizeit und das Zeltlager im nächsten Jahr sind bei Michael Grüttner (Tel: 537 18 520) möglich.

VERANSTALTUNGSORTE UND KONTAKTE:

ANSGAR-KIRCHE: Langenhorner Chaussee 266 · Tel: 531 85 10 · **Gemeindehaus:** Wördenmoorweg 22

BRODER-HINRICK-KIRCHE: Tangstedter Landstr. 220 · Tel: 520 42 81

ST. JÜRGEN-KIRCHE: Eichenkamp 10 · Tel: 537 05 75

SCHRÖDERSTIFT: Kiwittsmoor 26

ZACHÄUS-KIRCHE: Käkenflur 22a · Tel: 527 05 68



ANSGAR

BRODER HINRICK

03.04. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Quasimodogeniti Pastor Götting

11.00 Uhr Gottesdienst um elf mit Abendmahl
Pastorin Rutz

10.04. 10.00 Uhr Konfirmation
Misericordias Domini Pastor Martens
13.00 Uhr Konfirmation
Pastor Martens
15.00 Uhr Gottesdienst auf der Gemeinschafts-
grabstätte, Pastor Götting

10.00 Uhr Konfirmation mit Jugendband
Vikarin Küster

17.04. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Jubilae Pastor Götting

10.00 Uhr Konfirmation mit Band
Pastorin Rutz
12.00 Uhr Konfirmation mit dem Gospelchor
Pastorin Rutz

24.04. 18.00 Uhr Abendgottesdienst
Kantate Pastor Martens

10.00 Uhr Examensgottesdienst
Vikarin Küster

01.05. 10.00 Uhr Regionaler Gottesdienst in
Rogate Broder Hinrick mit Gästen
aus Tansania

10.00 Uhr Regionaler Gottesdienst mit Gästen aus
Tansania; Pastorin Rutz, Bischof Mtenji
und der Tansania Arbeitskreis

05.05. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Christi Himmelfahrt Pastor Martens

08.05. 10.00 Uhr Gottesdienst
Exaudi Pastor Martens

10.00 Uhr Gottesdienst
Vikarin Küster

15.05. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfingstsonntag Pastor Götting

16.05. 11.00 Uhr Regionaler Frischluft-Gottesdienst
Pfingstmontag in Broder Hinrick

11.00 Uhr Regionaler Frischluft-Gottesdienst mit
Abendmahl; Pastorin Rutz

22.05. 18.00 Uhr Abendgottesdienst
Trinitatis Goldene Konfirmation
Pastor Martens

10.00 Uhr Gottesdienst
Pastorin Rutz

29.05. 10.00 Uhr Gottesdienst mit alternativem
1. So. n. Trinitatis neuem Gesangbuch
Pastor Götting u. Pastor Martens

18.00 Uhr Source-Jugendgottesdienst
mit dem Gospelchor
Vikarin Küster und Team

05.06. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
2. So. n. Trinitatis Pastor Martens

11.00 Uhr Gottesdienst um elf
Pastor Tröstler

ST. JÜRGEN

ZACHÄUS

18.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Peper	11.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Peper	03.04.
10.00 Uhr	Konfirmation Pastoren-Team, M. Grüttner	10.00 Uhr	Fahrdienst nach St. Jürgen	10.04.
12.00 Uhr	Konfirmation Pastoren-Team, M. Grüttner			
10.00 Uhr	Andacht Pastor Spies	11.00 Uhr	„Fromme Poeten I“ Gottesdienst mit Texten von Lothar Zenetti Pastor Spies	17.04.
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Vikarin Montesanto		Fahrdienst nach St. Jürgen	24.04.
10.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst in Broder Hinrick mit Gästen aus Tansania	10.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst in Broder Hinrick mit Gästen aus Tansania	01.05.
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Peper		Fahrdienst nach St. Jürgen	05.05.
10.00 Uhr	Gottesdienst Vikarin Montesanto		Fahrdienst nach St. Jürgen	08.05.
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Peper	11.00 Uhr	Familienkirche Pastorin Grambow mit Team	15.05.
11.00 Uhr	Regionaler Frischluft-Gottesdienst in Broder Hinrick	11.00 Uhr	Regionaler Frischluft-Gottesdienst in Broder Hinrick	16.05.
10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Grambow		Fahrdienst nach St. Jürgen	22.05.
	Fahrdienst nach Zachäus	11.00 Uhr	„Fromme Poeten II“ Gottesdienst mit Texten von Dorothee Sölle Pastor Spies	29.05.
18.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Peper		Fahrdienst nach St. Jürgen	05.06.

STÄNDIGE VERANSTALTUNGEN

Für KINDER

Kinderchor * mit Julia Götting
jeden Dienstag
I: 5 - 8 Jahre: 16.15 - 17 Uhr
II: 9 - 12 Jahre: 17 - 18 Uhr.

Kinderkirche * für Kinder ab Fünf
mit Dalia Prehn, Anette Bettex
und Pastorin Bettina Rutz.
jeweils 15.30 Uhr, 29.4., 27.5.

Für JUGENDLICHE

Jugendchor * ab 13 Jahre
mit Julia Götting
jeden Dienstag 18 - 19.30 Uhr.

*nicht in den Hamburger Schulferien

Für ERWACHSENE

Broder Hinrick Lauftreff mit
Stefan Boeken, jeden Donnerstag
um 18 Uhr und um 19.30 Uhr

**Moder Hinricke, eine Frauen-
gruppe 60+**
Auskunft bei Elke Noack,
Tel. 520 88 15.

Mütterkreis 60+
Jeweils dienstags 16-18 Uhr:
5. April, 10. Mai, 14. Juni

Besuchsdienstkreis
jeden letzten Freitag/Monat
9.30 - 11 Uhr.

Bücherstube mit Traute Huber u.
Team. Jeden 2. u. 4. Dienstag im
Monat, 16 - 18.30 Uhr

Gospelchor mit Alexander Zeidler*
jeden Mittwoch 20 - 22 Uhr.

Kantorei * mit Simon Obermeier
jeden Montag 19.30 - 21 Uhr.

Senioren-Sing- und Gesprächskreis
mit Vera Middleton
jeden Dienstag 11-12 Uhr.

Nur Mut!-Gruppe (Leben mit
Depressionen) mit Ute Baader,
14. April, 12. Mai, 9. Juni, 14. Juli.

Tansania-Arbeitskreis
jeden 1. Di./Monat um 18.30 Uhr
Veranstaltungsort bitte im
Gemeindebüro erfragen

Broder Hinricks Glaubensgespräche
jew. 19.30 Uhr. 5. April, 3. Mai und
7. Juni.

Amtshandlungen:

Es wurden getauft:

Nele Wrege
Amelie Niehaus

Es wurden bestattet:

Ingrid Seehase, 84 Jahre
Harald Götze, 85 Jahre
Elisabeth Bootz, 89 Jahre

Sprechzeiten

Büro: Tangstedter Landstr. 220, Di, Mi, Do, 10 - 12 Uhr

Pastorin Bettina Rutz

Sozial- und Diakoniestation Langenhorn: Timmweg 8, Mo - Fr, 8 - 18 Uhr

Kirchliche Telefonseelsorge (kostenlos):

Service-Telefon Kirche und Diakonie Hamburg

Tel 520 42 81, Fax 520 63 96

Tel 530 480 88

Tel 532 86 60, Fax 532 866 29

Tel 0800 111 0 111

Tel 30 620 300

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Juni - August 2016 ist Montag, 25. April 2016

Der Gemeindebrief erscheint fünfmal im Jahr zu folgenden Terminen:

1. Februar, 1. April, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember.

Herausgegeben vom Kirchengemeinderat: K. Andre, S. Boeken, H. Buchwald, H. Dohm, J. Gabriel, R. Groth,
F. Knofe, A. Kruhl, M. Pälme, M. Reiners, B. Rutz, J.-P. Schröder, K. Stahmer, A. Stripp.

Redaktion: I. Böhm-Röckrath, R. Groth, A. Kruhl, D. Otto, B. Rutz.

Layout: T. Kruhl, www.Reprografiker.de Auflage: 3500 Stück.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Broder Hinrick Hamburg-Langenhorn, Tangstedter Landstr. 220, 22417 Hamburg.

Spenden- und Beitragskonto: Broder-Hinrick-Kirche: Haspa BLZ 200 505 50, Kontonummer 1091 211 019

IBAN: DE28200505501091211019, BIC: HASPDEHHXXX

Homepage: www.broder-hinrick.de, E-Mail-Adresse: Broder.Hinrick@t-online.de